

dradio.de

<http://www.dradio.de/nachrichten/20100522120000/drucken/>

NACHRICHTEN

Samstag, 22. Mai 2010 12:00 Uhr

Köhler fordert mehr Respekt für deutsche Soldaten in Afghanistan

Den deutschen Soldaten in Afghanistan sollte nach den Worten von Bundespräsident Köhler mit mehr Respekt begegnet werden. Die Bundeswehr leiste dort Großartiges unter schwierigsten Bedingungen, sagte Köhler im Deutschlandradio Kultur nach einem Besuch im Feldlager Masar-i-Scharif. Es sei in Ordnung, wenn kritisch über den Einsatz diskutiert werde. Allerdings müsse Deutschland mit seiner Außenhandelsabhängigkeit zur Wahrung seiner Interessen im Zweifel auch zu militärischen Mitteln greifen. Als Beispiel für diese Interessen nannte Köhler 'freie Handelswege'. Es gelte, Zitat 'ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auf unsere Chancen zurückschlagen' und sich somit negativ auf Handel und Arbeitsplätze auswirkten. Köhler hatte auf der Rückreise von China einen Zwischenstopp in Afghanistan eingelegt.

Westerwelle bei deutschen Marinesoldaten im Libanon

Bundesaußenminister Westerwelle hat deutsche Marinesoldaten besucht, die vor der Küste des Libanon im Rahmen einer UNO-Mission Waffenschmuggel unterbinden sollen. Er deutete an, dass der bis Ende Juni befristete Einsatz ein weiteres Mal verlängert werden solle. Die Entscheidung darüber werde verantwortungsvoll und mit Rücksicht auf den Stabilisierungsprozess im Libanon getroffen, erklärte Westerwelle. Zuvor hatte der Minister in Beirut politische Gespräche geführt. Weitere Stationen seiner dreitägigen Nahostreise sind Ägypten, Syrien und Jordanien. Westerwelle will sich um Unterstützung für Friedensgespräche zwischen Israelis und Palästinensern bemühen.

Verteidigungsminister zu Guttenberg will im Wehretat sparen - alle Großvorhaben unter der Lupe

Verteidigungsminister zu Guttenberg hat sich zu Einsparungen im Wehr-Etat bereit erklärt. Die Aufgabe, der nachfolgenden Generation nicht nur Schulden zu hinterlassen, werde am Verteidigungsressort ebenso wenig vorübergehen, wie an allen anderen, sagte Guttenberg dem "Hamburger Abendblatt". Er nehme gerade alle Großvorhaben unter die Lupe. Dabei sei es selbstverständlich, dass das eine oder andere Rüstungsprojekt gestoppt werde, betonte der CSU-Politiker. Steuererhöhungen lehnte er ab. Der saarländische Ministerpräsident Müller plädierte hingegen für eine Anhebung des Spitzensteuersatzes und eine höhere Mehrwertsteuer auf Luxusgüter.

Schäuble: Internationale

Finanztransaktionssteuer wird vermutlich an den USA scheitern

Bundesfinanzminister Schäuble rechnet damit, dass sich die USA der Einführung einer internationalen Finanz-Transaktionssteuer verweigern werden. Das Vorhaben werde vermutlich an den Vereinigten Staaten scheitern, sagte Schäuble der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung". Die Frage müsse beim G-20-Gipfel im Juni geklärt werden. Sollte die Steuer auf globaler Ebene nicht zustandekommen, werde sich die Bundesregierung für eine europäische Lösung einsetzen, betonte der CDU-Politiker. Schäuble warnte davor, die Entscheidung zu verschleppen. Es müsse etwas geschehen, sonst verliere die Politik ihre Glaubwürdigkeit. Während die CSU ebenfalls für eine Finanz-Transaktionssteuer ist, lehnt sie der Koalitionspartner FDP ab.

Krautscheid (CDU): Zuversichtlich über Ausgang der Sondierungsgespräche in NRW

Vor den für nächste Woche geplanten Sondierungsgesprächen über eine Große Koalition in Düsseldorf hat sich der Generalsekretär der nordrhein-westfälischen CDU, Krautscheid, zuversichtlich geäußert. Er sei überzeugt davon, dass die Führungskräfte beider Parteien verstanden hätten, dass es nicht um Maximalpositionen gehe, sagte Krautscheid im Deutschlandfunk. Unbestritten sei, dass Ministerpräsident Rüttgers im Amt bleiben werde. Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Steinmeier, forderte die nordrhein-westfälische FDP erneut zur Bildung einer Ampelkoalition mit SPD und Grünen auf. Die nächsten Wochen würden zeigen, ob das Tabu der Liberalen, mit den beiden Parteien zu sprechen, aufrechterhalten bleibe, sagte Steinmeier im RBB-Inforadio. - Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger empfahl den Freien Demokraten eine Öffnung für Bündnisse mit anderen Parteien als CDU und CSU.

Innenminister fordern bundesweites Verbot von Rockerbanden

Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Hamburgs Innensenator Ahlhaus, hat sich für ein bundesweites Verbot von Rockerbanden ausgesprochen. Hamburg habe damit gute Erfahrungen gemacht, sagte der CDU-Politiker der "Neuen Osnabrücker Zeitung". Seit dem Verbot der Hells Angels im Jahr 1983 seien sie aus dem Stadtbild verschwunden. Dies sei auch für das Sicherheitsempfinden der Bürger wichtig. Wünschenswert wäre eine Regelung für ganz Deutschland, fügte Ahlhaus hinzu. Auch der rheinlandpfälzische Innenminister Bruch von der SPD meinte, ein Verbot sei nur länderübergreifend sinnvoll. - Das Thema Rockerkriminalität ist ein Schwerpunkt der nächsten Innenministersitzung.

Nach Flugzeugunglück in Indien acht Überlebende gerettet

Im Süden Indiens ist ein Flugzeug mit 166 Menschen an Bord abgestürzt. Acht Passagiere seien aus dem brennenden Wrack gerettet worden, teilte die Fluggesellschaft Air India mit. Die aus Dubai kommende Boeing 737 war bei der Landung in der Stadt Mangalore über die Piste hinausgeraten und in Flammen aufgegangen. Die Rettungsarbeiten gestalten sich schwierig, weil der Flughafen auf einer von Hügeln umgebenen Hochebene liegt und die Feuerwehr das Gelände nur schwer erreichen kann. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. Zum Zeitpunkt des Unglücks soll schlechte Sicht geherrscht haben.

Sechs Tote bei mutmaßlichem US-Raketenangriff in Pakistan

Eine von den USA eingesetzte Drohne hat in Pakistan mindestens sechs Menschen getötet. Das unbemannte Flugzeug habe mehrere Geschosse auf ein Haus in der Grenzregion Nord-Waziristan abgefeuert, sagte ein pakistanischer Geheimdienstmitarbeiter. Bei den Toten handele es sich um Extremisten. Augenzeugen berichten dagegen, es seien bis zu zwölf Zivilisten ums Leben gekommen. - Die an Afghanistan grenzende Region gilt als Hochburg von Taliban-Kämpfern.

Wetter: Am Tage sonnig, nur im Osten und im Südosten einzelne Schauer oder Gewitter. Bis 24 Grad.

Der Wetterbericht, die Lage: Ein Hoch über den Britischen Inseln und dem Nordmeer bestimmt mit trocken-warmer Luft das Wetter. Nur der Osten und Südosten verbleiben noch in der feuchteren Luft eines umfangreichen Tiefs über Osteuropa. Die Vorhersage: Vielfach sonnig, in der Osthälfte zeitweise wolkelig, an der Oder und in Südostbayern einzelne Schauer. Höchsttemperaturen 19 bis 24, an der Küste um 14 Grad. Morgen nach Auflösung lokaler Nebelfelder meist sonnig. Im Norden im Tagesverlauf Wolkenaufzug, aber trocken. Tagestemperaturen im Norden bis 21, sonst 19 bis 25 Grad. Die weiteren Aussichten: Am Pfingstmontag zunächst im Norden, später auch in der Mitte stärkere Bewölkung mit Schauern oder Gewittern. Im Süden sonnig. Höchsttemperaturen im Norden bis 20, sonst bis 27 Grad.

© 2010 Deutschlandradio